



Sumaili ist dankbar für seine Schulzeit im Dorfentwicklungsprojekt Ubwenzi

HERZ ÜBER GELD

MALAWI „Kann ich weiter zur Schule gehen?“ Das fragte sich Sumaili nach den Abschlussprüfungen. Der freundliche und fleißige Junge besuchte unsere Schule im Ubwenzi-Projekt und schloss sie sehr gut ab. Mit einem Notendurchschnitt von 1,2 war er unser bester Schüler und wurde an eine sehr gute weiterführende Schule eingeladen. Der Haken an der Sache ist jedoch: Um dorthin gehen zu können, braucht man Geld. Sumailis Mutter ist früh gestorben und sein Vater ist viel unterwegs und versucht, durch den Verkauf von Obst und Gemüse die Familie mit dem Nötigsten zu versorgen. Kann der Junge die weiterführende Schule besuchen, wenn die Familie so arm ist? Im Gespräch mit dem Vater wurde uns klar, dass sein Einkommen dafür nicht reicht. Doch dann passierte etwas Besonderes: Bile, der große Bruder von Sumaili,

meldete sich bei unserem Schulleiter. Er selbst hatte nie die Möglichkeit, die Schule zu beenden, weil sein Vater es nicht bezahlen konnte. Bile ist es ein großes Anliegen, dass nun sein kleiner Bruder diese Chance bekommt. Der junge Mann hat drei Monatsgehälter aus einer Gelegenheitsarbeit zur Seite gelegt, um seinem Bruder zu helfen. Er hat auf vieles verzichtet, um die 40 Euro anzusparen. Dieses Geld reicht gerade einmal, um ein Drittel der Schulkosten für ein Quartal zu decken. Ubwenzi hat nun den anderen Teil für die ersten Monate übernommen.

Es hat uns sehr bewegt, dass Bile sich so für die Schulbildung seines Bruders einsetzt. Wir möchten die Brüder in ihren eigenen Bemühungen gerne ermutigen und weiter begleiten. Dürfen wir auch mit deiner Unterstützung rechnen?

• Johannes & Vroni Urschitz



Weiterhin in gutem Kontakt: Sumaili und Johannes Urschitz

FRAGEN SIND HERZLICH WILLKOMMEN

KANADA „Gut, dass ich nicht in der Kirche aufgewachsen bin“, sagte Sophia kürzlich bei unserem Tischtennis-Treff. Seit Anfang des Jahres kommt die Chinesin zur Reach Community Church auf der Suche nach Gemeinschaft und Gott. Sie ist Teil von Bens Einsteiger-Kleingruppe – einem Kreis für Menschen, die kein Vorwissen über Jesus und die Bibel haben. Sophia wurde von einer Freundin in unsere Gemeinde eingeladen. Ihre steile Aussage erklärt sie so: Wäre sie in einer chinesischen Gemeinde aufgewachsen, würde sie jetzt nicht mit

dem Pastor Tischtennis spielen, geschweige denn offene, ehrliche Fragen stellen. Auch wir haben schon öfter von Pastoren gehört, die wegen der Gemeindegröße oder Kultur unnahbar wirken. Sophia schätzt es sehr, dass wir uns Zeit nehmen, ihren Gedanken und Fragen nachzugehen. Die Gemeinde bezeichnet sie als einen „sichereren Raum, um sie selbst sein zu können und den Glauben zu entdecken“. Wir hoffen, dass sie und ihre Freundinnen Letitia und Fiona, die ebenfalls an unserem Einsteigerkurs teilnehmen, Jesus entdecken und ihm ihr Leben anvertrauen. Noch lassen Scham und Angst vor Veränderung die drei Frauen zögern. Danke, wenn du uns durch Gebete und Gaben unterstützt! • **Ben & Julia Schöniger**



Sophia (links) genießt die Gemeinschaft in der Gemeinde

EINHEIT IM PASTORENTEAM



BURUNDI Kann das gutgehen? Acht Pastoren aus sechs verschiedenen Ländern arbeiten aktuell gemeinsam in unserer Partnergemeinde. In den vergangenen Monaten kamen im Team einige Spannungen auf. Zum einen gab es zwischenmenschliche Differenzen oder Missverständnisse, zum anderen lag es an unterschiedlichen Ansichten und Schwerpunkten. Eine Frage ist zum Beispiel, wie gut sich der Ansatz, eine englischsprachige Gemeinde zu sein, in den verschiedenen Stadtteilen umsetzen lässt. Denn an manchen Orten muss noch viel in Kirundi übersetzt werden. Die Pastoren wollen sich gerne auf eine gemeinsame Herangehensweise einigen – das ist herausfordernd und bisher noch ungelöst.

In der burundischen Kultur ist es nicht so einfach, Konflikte offen anzusprechen und einen Leiter zu kritisieren. Doch Manuel spürte sehr deutlich, dass sich einiges angestaut hatte, das dringend geklärt werden musste. Andere aus dem Team ermutigten ihn, seine Sonderposition als Ausländer, dessen Einkommen nicht von der Gemeinde abhängt, zu nutzen und solch eine Aussprache zu initiieren. Wir beteten viel dafür, dass die Pastoren zusammen eine Auszeit nehmen würden. Auch erklärten wir uns immer wieder bereit, die Übernachtungen und die Mahlzeiten zu organisieren. Nach einigen Monaten nahm unser leitender Pastor das Angebot endlich an. Daraufhin fuhren wir gemeinsam mit den Pastoren für drei Tage ins Landesinnere. Und Gott hat unsere Gebete erhört: Es kam zu einer großen Aussprache! Offen und ehrlich konnten sie über verschiedene Themen sprechen und zusammen Abendmahl feiern. Die Einheit wurde gestärkt und sie haben bereits beschlossen, die gemeinsame Auszeit zu wiederholen. Für diesen wichtigen Schritt in die richtige Richtung sind wir sehr dankbar. Wir wünschen uns, dass noch weitere Schritte folgen. Betest du mit dafür? • **Manuel & Esther Stoll**

Unser Engagement in ...

Malawi: Seit 1992. Vier unserer zehn Missionare engagieren sich u.a. im Dorfentwicklungsprojekt „Ubwenzi“, zu dem ein Kindergarten, eine Schule u.v.m. gehören.

Kanada: Seit 1966. Momentan arbeiten zehn Missionare u.a. in Gemeindegründung / -bau.

Burundi: Seit 1992. Vier Missionare investieren sich in die theologische Ausbildung sowie in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendencode: 1000-31

DEINE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell.org/spenden
Bitte vermerke den Spendencode auf der Überweisung. Vielen Dank!

FINANZEN

IM FOKUS

OFFENE TÜREN?

FINANZEN Ich verschenke gerne Adventskalender. Jeden Tag ein Türchen öffnen und ein Stückchen Freude erleben – das gehört für mich zur Vorweihnachtszeit einfach dazu.

Unsere Missionare sind weltweit unterwegs, um Menschen dabei zu helfen, ihre Herzenstür zu öffnen: Für Gemeinschaft, für Hoffnung, für Jesus. Dafür braucht es viel Geduld, Vertrauen und Begleitung. Aber jedes Mal, wenn sich ein Herz für Jesus öffnet, ist das das größte Geschenk und ein Fest im Himmel!

Danke, wenn du mit deinen Gebeten und Gaben dazu beiträgst, dass wir an Herzenstüren anklopfen und die beste Botschaft der Welt weitergeben können.

Herzliche Grüße vom Missionsberg

Thomas Haid

Thomas Haid
Kaufmännischer Geschäftsführer

Spenden: 9,7 Mio. €*

Vermächtnisse: 0,6 Mio. €*

Offen: 5,3 Mio. €

Spendenbedarf 2025: 15,6 Mio. €

*Zuwendungsentwicklung bis 24. Oktober 2025

SCHENKE HOFFNUNG FÜR MALAWI!



AKTION Mit „Weltweit Hoffnung schenken“ unterstützt die Liebenzeller Mission Menschen in Ländern, die nicht im Fokus der Weltöffentlichkeit stehen. 2025/2026 steht Malawi im Zentrum. **So hilft deine Spende:**

- 18 €** Videos in sozialen Medien sind in Malawi häufig verstörend. Junge Menschen sollen auf Basis christlicher Werte Inhalte produzieren lernen. 25 Personen können an einer Schulung teilnehmen.
- 35 €** Ein Kind kann für einen Monat an der Grundschule „Ubwenzi“ unterrichtet und mit Schulmaterial versorgt werden.
- 200 €** Ein Student kann am Zentrum „Chisomo“ für einen Monat unterrichtet werden und die Ausbildung zum Schreiner erhalten.

Mehr Möglichkeiten, wie man aktiv helfen kann, gibt es online unter www.weltweit-hoffnung-schenken.de oder telefonisch unter 07052 17-7128.

Danke für die Hoffnung, die du schenkst!



Gebetsposter 2025-27

Mit Bildern der Missionare und einem ansprechenden Poster mit sechs inspirierenden Ideen für deine Gebetszeit.

Missionskalender 2026

„Einblicke“ ist das Motto unseres deutsch- und englischsprachigen Kalenders.



Advents konzerte 2025

Mitten unter uns

Sonntag,
14. Dezember 2025
16 Uhr

Montag,
15. Dezember 2025
20 Uhr

**Missions- und
Schulungszentrum der
Liebenzeller Mission**

Eintritt frei

Bestelle den neuen Missionskalender und das neue Gebetsposter gerne als Sammelbestellung – das spart Porto! Erhältlich über www.liebenzell.org/material, material@liebenzell.org oder telefonisch unter 07052 17-7296 (vormittags).

MISSION

IM FOKUS



Die Mitarbeiter der Stadtmission haben für die Obdachlosen ein offenes Ohr und begegnen ihnen mit viel Liebe

Emilio Lopez im Gespräch mit Missionarin Mirjam Schmückle, die sich im Projekt engagiert



Emilios Herzensanliegen:
Jeden Menschen so zu behandeln,
wie Jesus es tun würde

HINSEHEN, ZUHÖREN, BLEIBEN

SPANIEN Es ist der Albtraum vieler, irgendwann einmal obdachlos zu sein. Inmitten der Straßen Valencias ist ein Ort entstanden, an dem entwurzelte Menschen Zuwendung erfahren. Das Projekt „Misión Urbana“ der Stadtmission Valencia kümmert sich mehrmals pro Woche um etwa 80 obdachlose Menschen. Gewalt, Drogenabhängigkeit, psychische Erkrankungen oder Flucht haben sie in diese Lage gebracht. Emilio López, Leiter des Projekts, erzählt von seiner Motivation, sich dort einzusetzen: „Ich habe Sozialpädagogik studiert und vor 14 Jahren angefangen, hier zu arbeiten. Bereits vor 30 Jahren, als Misión Urbana eröffnet wurde, war ich Freiwilliger. Dann hatte ich irgendwann eine Familie zu versorgen. Aber in meinen Jobs war ich immer besorgt, dass ich durch meine Arbeit den

Unternehmen nur helfe, reich zu werden. Deshalb bewarb ich mich bei der Stadtmission: um Menschen, die sich in sehr schlechten Lebenssituationen befinden, zu helfen. Neben der praktischen Versorgung mit Essen, Kleidung und mehr erzählen wir den Wohnungslosen auch von Gott. Denn das Evangelium hat die größte Wirkung auf das Leben eines Menschen. Da spielt es keine Rolle, wer du bist, ob arm oder reich. Wir tun das hier, weil Gott gut ist, jeden liebt und niemanden aufgibt. Die Menschen sollen eine neue Perspektive bekommen und ihre Würde wiederentdecken, die sie verloren zu haben glauben. Hier zu arbeiten ist für mich wie ein wahr gewordener Traum – trotz aller Herausforderungen.“ Die Liebenzeller Mission unterstützt diese wertvolle Arbeit. Du auch?



Mehr über Misión Urbana:
www.liebenzell.org/misionurbana

Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH
Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / info@liebenzell.org
www.liebenzell.org

liebenzell.org/app

[instagram.com/liebenzeller.mission](https://www.instagram.com/liebenzeller.mission)

[facebook.com/liebenzellermission](https://www.facebook.com/liebenzellermission)

liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030
LM Schweiz + Liechtenstein / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 /
BIC: POFICHBEXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die vorgestellten Projekte sind beispielhaft für unser weltweites Engagement. Spenden kommen daher auch der gesamten Arbeit im In- und Ausland zugute und nicht ausschließlich den genannten Projekten.



Impressum

Missionsleiter: David Jarsetz
Redaktion: Maïke Dispensieri,
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 30. Okt 2025
Bildnachweis: V. Urschitz (S. 1),
E. Stoll, B. Schöninger (S. 2),
E. Weißschuh, J. Kaluzi (S. 3),
M. Haug, E. Weißschuh (S. 4),
Illustrative Elemente (iStock: 123-
ArtistImages, cienpies, eyewave,
Maximkostenko, pop_jop, Ratcha-
poom Anupongpan, Samolevsky,
sbayram, stockcam)